

# Warum eine Gemeinde wichtig ist: Die Gemeinde als Familie Gottes

---

(Predigt von Mark Abasolo am 9. Sept. 2018)

## Einleitung

Vor mehreren Jahren hat ein Christ, der schon lange bekehrt war, angefangen unsere Gemeinde zu besuchen. Sehr bald hat er mir durch die Blume signalisiert, dass er gerne predigen würde. Da ich seinen früheren Gemeindehintergrund & damit verbundenen Lehrhintergrund kannte, war ich vorsichtig und habe diese Predigtwunsch-Signale ignoriert. Einmal nach einem Gottesdienst saßen wir im Garten und haben uns über die Gemeinde unterhalten. Ich habe ihm gesagt, wie ich die Gemeinde, trotz aller Menschlichkeit & Fehler, liebe, schätze und brauche. Er saß ganz entspannt in einen Liegestuhl und hat mir erwidert: „Ich brauche keine Gemeinde!“ Auch meine Argumente aus der Bibel haben seine Meinung nicht geändert. Seine Sichtweise auf Gemeinde war: Ich bin so gegründet im Wort Gottes und so glücklich mit meiner Beziehung zu Gott, dass ich die Gemeinschaft in einer Gemeinde nicht brauche.

Vor vielen Jahren hatte ich ein Gespräch mit einer Schwester, die unsere Gemeinde verlassen hatte. Sie hatte ein Buch gelesen, wo die Fehler der heutigen Gemeinden & Gemeindeleiter verurteilt werden. Ihre Sichtweise auf die Gemeinde: Ich brauche keine Gemeinde. Wenn ich mich mit christlichen Freunden treffe ist das genug. Ich füge mich in keine Gemeindeverbindlichkeit mehr ein. Ich gehorche und unterordne mich keinem Gemeindeleiter mehr.

Nur zwei Sichtweisen, wie Christen die Gemeinde sehen können. Es gibt aber viel mehr Sichtweisen, die beeinflusst sind von:

- **Prägungen:** z.B: Ich kann mich noch selber erinnern, wie ich gesagt habe „Gehen wir in die Gemeinde“ d.h. für mich war die Gemeinde das Gemeindehaus, ein Gebäude oder der Gottesdienst
- **Erfahrungen:** Machtmißbrauch, Lieblosigkeiten, etc.
- **Haltungen:** Ich-zentrierte Haltung, die z.B. durch folgende Fragen zum Ausdruck kommt: Was bringt mir die Gemeinde? Was habe davon?

Die Frage „**Warum ist eine Gemeinde für dich und mich wichtig?**“ lässt sich nicht durch unsere eigene Sichtweise 100% beantworten. Diese Frage lässt sich aber 100% klar beantworten, wenn wir uns damit beschäftigen, wie Jesus die Gemeinde sieht. Denn „Gemeinde“ ist seine Idee, er hat sich was dabei gedacht...und was Jesus sich für uns ausdenkt ist gut für uns. Das vom heiligen Geist inspirierte Wort Gottes zeigt uns, welche Sichtweise Jesus von der Gemeinde hat.

Es gibt viele wunderbare Bilder für die Gemeinde im Neuen Testament: Gemeinde als Familie, Gemeinde als Bauwerk, Gemeinde als Leib, Gemeinde als Liebesbrief. Heute möchte ich mit uns das Bild der Familie als erste Sichtweise Gottes auf die Gemeinde anschauen:

# Gemeinde als Familie

Im 2. Korinther 6 Vers 18 (EU) schreibt Paulus: „**Ich werde euer Vater sein, und ihr werdet meine Söhne und Töchter sein. Das sage ich, der Herr, der allmächtige Gott.**“

Hier steht, dass wir Söhne und Töchter Gottes sein sollen. Immer wieder werden Menschen in der Bibel und auch der Gemeinde mit "Bruder" oder "Schwester" angeredet. Gemeinde ist wirklich Familie. In 1. Johannes 2, 12-14 finden wir auch einen Hinweis auf die Familie:

„Dies schreibe ich euch, meine geliebten **Kinder**, weil ich weiß, dass eure Sünden durch Jesus Christus vergeben sind. 13 Euch **Vätern** schreibe ich, weil ihr den kennt, der von Anfang an da war. Ich wende mich aber auch an euch, **ihr jungen Leute**; denn ihr habt den Teufel besiegt. 14 Ich will es noch einmal sagen: Euch **Kindern** schreibe ich, weil ihr den Vater kennt; ebenso wende ich mich an euch **Väter**, weil ihr den kennt, der von Anfang an da war. Und euch, ihr **jungen Leute**, schreibe ich, weil ihr im Glauben stark geworden seid. Gottes Wort wohnt in euch, und ihr habt den Teufel besiegt.“

Hier beschreibt uns der Apostel Johannes, dass es in der Gemeinde Väter (Mütter), Kinder und junge Leute gibt. Familie ist die Ur- und Keimzelle der Gesellschaft. In ihr lernen Kinder in Beziehungen zu leben, Verantwortung zu übernehmen, Verbindlichkeit, Annahme, Liebe und Geborgenheit, es ist einfach ein "zu Hause" für sie!

So ist es auch wichtig, dass ein Mensch, der Jesus Christus in sein Leben aufnimmt, eine "geistliche Familie" kennenlernt. Die Gemeinde ist eine solche Familie. Alle Prozesse, die auch in einer natürlichen Familie ablaufen, sind in der Regel direkt oder im übertragenen Sinne in der Gemeinde wiederzufinden.

**Warum ist Gemeinde für mich und dich wichtig:** Gemeinde ist ein Ort, an dem ich Liebe, Geborgenheit und Wärme erfahre! Gemeinde ist aber auch ein Ort, an dem ich im Umgang mit Menschen Konflikte erlebe und Spannungen austragen muss. An diesen Prozessen lerne ich, reife ich und wachse dabei.

## • **Wie kommt ein Kind in eine Familie**

Der normale Weg in eine Familie hineinzukommen, ist durch die Geburt. So wird uns in der Bibel auch der Weg in die Gemeinde hinein beschrieben. Sie spricht davon, dass wir von neuem geboren werden müssen (Johannes 3, 3-6):

„**Darauf erwiderte Jesus: »Ich versichere dir, Nikodemus: Wer nicht neu (von oben) geboren wird, kann Gottes Reich nicht sehen und erleben.« 4 Verständnislos fragte der Pharisäer: »Wie kann jemand neu geboren werden, wenn er schon alt ist? Er kann doch nicht wieder in den Mutterleib zurück und noch einmal auf die Welt kommen!« 5 »Ich versichere dir«, entgegnete Jesus, »nur wer durch Wasser und durch Gottes Geist neu geboren wird, kann in Gottes Reich kommen! 6 Ein Mensch kann immer nur menschliches Leben hervorbringen. Wer aber durch Gottes Geist geboren wird, bekommt neues Leben.**“

Diese geistliche Geburt (oder auch als "Wiedergeburt" bezeichnete geistliche Erfahrung) **ist der Schlüssel für die Zugehörigkeit zur Familie Gottes.** In dem Moment, wo du dein

Leben Jesus Christus gibst und ihm Raum in Deinem Leben gibst, gehörst du quasi zur weltweiten Gemeinde Jesu.

Durch die Taufe und Aufnahme in eine Gemeinde wird dies in einer lokalen Gemeinde äußerlich sichtbar gemacht. Dies ist nicht nur ein formeller Schritt, sondern ein bewusster Schritt vor der sichtbaren und unsichtbaren Welt. Durch die Taufe begräbst du dein altes Leben ohne Jesus und bekennt, dass du in einem neuen Leben mit Jesus Christus leben willst. Dies beinhaltet auch normalerweise die Zugehörigkeit zu einer "Gemeindefamilie".

**Warum ist Gemeinde für mich und dich wichtig:** Gemeinde ist die Familie Gottes – wir gehören dazu durch die geistliche Geburt. Ich wähle mir nicht die Gemeinde Gottes aus, sondern ich werde in die Gemeinde Gottes hineingeboren...mit allen Rechten und Pflichten eines Gottes Kindes! Ich habe nicht weniger Geschwister als Gott Kinder hat!

### • **Gemeinde – ein Ort der Liebe und Verbindlichkeit**

Ein wesentlicher Aspekt einer Familie ist die Liebe, die miteinander verbindet. Wenn diese Liebe erkaltet, wird die Atmosphäre schlecht und es macht keinen Spaß miteinander Gemeinschaft zu haben! Natürlich wird es auch da Momente geben, wo menschliche, unausgereifte Verhaltensweisen dominieren und nicht die Liebe Christi im Vordergrund steht. Auch hier ist es wichtig, was Jesus darüber denkt bzw. was er über die Liebe in der Gemeinde sagt:

Johannes 13, 35: „**Ich gebe euch jetzt ein neues Gebot: Liebt einander! So wie ich euch geliebt habe, so sollt ihr euch auch untereinander lieben.**“

Es ist die Liebe Jesu, die die Beziehungen innerhalb einer Gemeinde prägen sollte. Für eine Gemeinde ist es immer wieder wichtig, sich nach dem Maßstab der Liebe Gottes auszurichten und sich selbst auch korrigieren zu lassen, wo es nicht mehr so ist. Das ist natürlich eine Herausforderung für jede einzelne Person innerhalb der Gemeinde.

→**Beispiel: Royal Rangers Unterstand** ->Sitzbereich: Die Sitzbalken werden durch die festgezogenen Schnüre eng zusammengehalten. Durch die Nutzung können die Schnüre aber locker werden und ehe man sich versieht, kann man am Boden sitzen. Das ist ein gutes Bild für die Gemeinde. Die Sitzbalken sind die Brüder und Schwestern in der Gemeinde, die eng durch die Liebe miteinander verbunden sind. Ist die Liebe stark, dann ist die Gemeinde stark. Aber wie bei den RR-Sitzbalken, kann die Liebe zwischen den Geschwistern nachlassen...die Liebes-Schnur lässt nach...und die Tragfähigkeit/Gemeinschaft leidet darunter. Was tun wenn das passiert? Nun, wenn sich die Schnüre im Sitzbereich lockern, dann werden die Schnüre wieder festgezogen. Wenn die Liebe bei uns Geschwistern nachlässt, dann gehört quasi auch die Liebes-Schnur nachgezogen. Dazu braucht es eine Entscheidung und auch, dass wir uns von Gottes Geist mit Liebe füllen lassen.

→**Beispiel ORF-Nachricht „Radmuttern gelockert“:** Genauso wie es hier Jemanden gibt, der Radmuttern bei Autos lockert und dadurch Menschen in Gefahr bringt, gibt es auch Jemanden, der heimlich kommt und die „Radmuttern der Liebe“ bei uns Christen lockert. Es ist die Liebe Jesu, die uns miteinander stark und fest verbindet. Der Teufel weiss und deswegen versucht er alles, um diese Liebe untereinander zu lockern, damit unsere Beziehungen in die Brüche gehen.  
z.B. in dem er

- **Mißverständnisse in unsere Beziehungen streut**...=Radmutter gelockert
- **die Vergebung und Versöhnung untergräbt** – er flüstert dir ins Ohr: Du hast ein Recht auf Gerechtigkeit. Es ist absolut legitim, deinen Bruder/Schwester nicht aus deinem persönlichen Gerichtssaal zu entlassen..er/sie hat sich ja wirklich voll daneben benommen.....=Radmutter gelockert.
- **falsche Haltungen in der Beziehung untereinander fördert**. Die Bibel sagt zb. in Phil. 2,3-5:

„Weder Eigennutz noch Streben nach Ehre sollen euer Handeln bestimmen. Im Gegenteil: Seid bescheiden und achtet den anderen mehr als euch selbst.  
4 Denkt nicht an euren eigenen Vorteil. Jeder von euch soll das Wohl des anderen im Auge haben.5 Nehmt euch Jesus Christus zum Vorbild..“:

Der Teufel kommt und sagt: „Was heißt „sei bescheiden“...Du musst schon an dich selber denken. Du muss schon auf dich aufpassen, dass du nicht zu kurz kommst. Was heißt „den anderen mehr achten als sich selbst“...du hast ein Recht auf Selbstverwirklichung, du hast ein Recht auf Anerkennung...du bist wichtig!“...so versucht der Teufel die biblischen Haltungen zu untergraben und den Egoismus zu fördern...und das macht die Beziehungen zu einander kaputt = Radmutter gelockert

Die Bibel sagt, dass wir immer wieder die Radmutter der Liebe fest anziehen sollen. Das verlangt von uns immer wieder eine Entscheidung und ein dementsprechendes Handeln. Römer 13,14 spricht davon: „**Legt all das ab und zieht Jesus Christus wie ein neues Gewand an: Er soll der Herr eures Lebens sein. Darum passt auf, dass sich nicht alles um eure selbstsüchtigen Wünsche und Begierden dreht!**“

**Liebe hat auch was mit Verbindlichkeit zu tun. Erinnerung wir uns nochmal an das Beispiel vom RR-Sitzbereich im Unterstand: Die Balken (Bild für uns Christen in der Gemeinde) sind mit Schnüren (Bild für die Liebe) miteinander eng verbunden. Liebe und Verbindung bzw. Verbindlichkeit gehören zusammen! Denn Liebe kann nicht praktisch umgesetzt werden, wenn sie nicht in Verbindlichkeit eingebettet ist.** Zu einer Gemeinde zu gehören bedeutet auch verbindlich zu sein. Innerhalb der ersten Gemeinde in Jerusalem ging es sogar so weit, dass man seine Besitztümer miteinander teilte! (Apostelgeschichte 4,34) Die erste Gemeinde organisierte auch Wohltätigkeitsprogramme für leidende Menschen in ihrer Mitte (Apostelgeschichte 6,1). Sie waren einmütig beieinander und ihr Zustand wird als **"sie waren ein Herz und eine Seele"** (Apostelgeschichte 4,32) bezeichnet. **Dies war keine organisierte Einmütigkeit, sondern aus der Beziehung, die die Menschen zu Jesus Christus hatten, entwickelte sich eine klare Einheit und Freiheit im Umgang miteinander.**

In Apostelgeschichte 2,42 lesen wir, dass die Gemeinde sich regelmäßig traf und Zeit miteinander verbrachte. Dies war nicht ein Treffen mit Kaffeetrinken oder einem Gläschen Wein am Stammtisch in der griechischen Taverne Alt-Jerusalems. Aus Apg. 2,42 können wir klar erkennen, was das Leben der Jerusalemer Gemeinde prägte: **Es war die Lehre der Apostel, die Gemeinschaft, das Brechen des Brotes (Abendmahl und auch "Agapen", d.i. eine Form des gemeinschaftlichen Essens und Teilens) und das Gebet, was die ersten Christen miteinander verband.** Dabei war das Gebet ein ganz wesentlicher Faktor. Ohne Gebet kann man zwar viele Dinge tun, aber wir werden es oft erleben, dass wir mehr oder weniger ins Leere schlagen. Um dem zu entgegen, sollten

wir uns bewusst Zeit für das Gebet nehmen. Eine Möglichkeit ist ein persönliches Gebet. Eine andere Möglichkeit ist das gemeinsame Gebet in der Gemeinde oder im Hauskreis.

Da unsere Zeit sehr vom Individualismus und von der Selbstverwirklichung geprägt ist, klingen Begriffe wie "**Verbindlichkeit in einer Gemeinschaft**" für manche Ohren nicht besonders positiv. Es sieht danach aus, als wenn wir etwas leisten oder gewisse Normen erfüllen müssen. Gemeinde bedeutet nicht, dass wir unter einer Kontrolle stehen und einem Anspruch gerecht werden müssen, sondern hält uns eine Möglichkeit vor Augen, die immer die Zielsetzung beinhaltet: **Das, was Gott wichtig ist, soll auch für mein Leben wichtig sein.**

### **Warum ist Gemeinde für mich und dich wichtig:**

Liebe kann nur praktisch umgesetzt werden, wenn sie in Verbindlichkeit eingebettet ist. Verbindlichkeit kann sich ganz unterschiedlich äußern. Sie ist aber in erster Linie eine Haltung des Herzens. Du wirst erleben, dass sich durch freiwillige Verbindlichkeit in deinem Leben viel an neuen positiven Erfahrungen entdecken lässt, auch wenn es zuerst für dich eine Investition bedeuten könnte. Unverbindlichkeit ist ungesund. Sie wird dich auf Dauer innerlich leer lassen, weil dir Verbindung fehlt. Fehlende Verbindung lässt einen Mangel an Versorgung und Gemeinschaft entstehen. Ein besonderer Ausdruck von Verbindlichkeit ist die Zugehörigkeit als Mitglied zur Gemeinde.

### • **Kleingruppen**

Ein wichtiger Aspekt der Familie ist die Gemeinschaft in kleinen Gruppen. Wenn eine Familie wächst (oder eine Gemeinde größer wird), geht leicht die Übersichtlichkeit verloren. Man kann auch dann als einzelner untergehen und sich einsam fühlen. Jedoch gibt es dafür ein gutes Gegenmittel: Eine Kleingruppe innerhalb der Gemeinde. Da gibt es die Möglichkeit gemeinsam Gott zu loben, füreinander zu beten, einander im Glauben zu ermutigen.

**Warum ist eine Kleingruppe wichtig:** Hier gibt es die Möglichkeit gemeinsam Gott zu loben, füreinander zu beten, einander im Glauben zu ermutigen. In einer Kleingruppe können wir uns besser kennenlernen und in dieser kleinen Zelle intensiv über die anstehenden Fragen unseres Lebens persönlich austauschen und sprechen. In einer kleinen Gruppe und natürlich auch darüber hinaus können persönliche Beziehungen wachsen.

Wenn du weißt, dass Menschen für dich da sind, sich um dich kümmern, kannst du ganz frei und offen auf sie zugehen und mit ihnen über deine Fragen und auch eventuell anstehenden Probleme reden.

## **Schluss**

Ich möchte zum Schluss zusammenfassen:

- **Die Familie ist eines der Bilder, die die Bibel verwendet, um das Wesen der Gemeinde zu beschreiben.** Wie die Familie ist die Gemeinde ist ein Ort, an dem ich Liebe, Geborgenheit und Wärme erfahre! Gemeinde ist aber auch ein Ort, an dem

ich im Umgang mit Menschen Konflikte erlebe und Spannungen austragen muss. An diesen Prozessen lerne ich, reife ich und wachse dabei.

- **Wie kommt ein Kind in die Familie Gottes?** Der normale Weg in eine Familie hineinzukommen, ist durch die Geburt. So wird uns in der Bibel auch der Weg in die Gemeinde hinein beschrieben. Sie spricht davon, dass wir von neuem geboren werden müssen. Diese geistliche Geburt **ist der Schlüssel für die Zugehörigkeit zur Familie Gottes**. In dem Moment, wo du dein Leben Jesus Christus gibst und ihm Raum in Deinem Leben gibst, gehörst du quasi zur weltweiten Gemeinde Jesu. Durch die Taufe und Aufnahme in eine Gemeinde wird dies in einer lokalen Gemeinde äußerlich sichtbar gemacht. Dies ist nicht nur ein formeller Schritt, sondern ein bewusster Schritt vor der sichtbaren und unsichtbaren Welt. Durch die Taufe begräbst du dein altes Leben ohne Jesus und bekennt, dass du in einem neuen Leben mit Jesus Christus leben willst. Dies beinhaltet auch normalerweise die Zugehörigkeit zu einer "Gemeindefamilie".
- **Gemeinde ist ein Ort der Liebe und Verbindlichkeit**

**Liebe hat auch was mit Verbindlichkeit zu tun. Erinnern wir uns nochmal an das Beispiel vom RR-Sitzbereich im Unterstand: Die Balken (Bild für uns Christen in der Gemeinde) sind mit Schnüren (Bild für die Liebe) miteinander eng verbunden. Liebe und Verbindung bzw. Verbindlichkeit gehören zusammen! Denn Liebe kann nicht praktisch umgesetzt werden, wenn sie nicht in Verbindlichkeit eingebettet ist.** Verbindlichkeit kann sich ganz unterschiedlich äußern. Sie ist aber in erster Linie eine Haltung des Herzens. Du wirst erleben, dass du durch freiwillige Verbindlichkeit in deinem Leben viel an neuen positiven Erfahrungen entdecken wirst, auch wenn es zuerst für dich eine Investition bedeuten könnte. Unverbindlichkeit ist ungesund. Sie wird dich auf Dauer innerlich leer lassen, weil dir Verbindung fehlt. Fehlende Verbindung lässt einen Mangel an Versorgung und Gemeinschaft entstehen. Ein besonderer Ausdruck von Verbindlichkeit ist die Zugehörigkeit als Mitglied zur Gemeinde.

- **Kleingruppen**

Hier gibt es die Möglichkeit gemeinsam Gott zu loben, füreinander zu beten, einander im Glauben zu ermutigen.

---

Fragen für den Hauskreis:

- Versucht in einem gemeinsamen Brainstorming das Gemeindebild „Familie“ und seine Aspekte & Bedeutung zu sammeln.
- Welches der Aspekte der Gemeinde als Familie hat dich am meisten angesprochen und deine Sichtweise auf die Gemeinde verändert?
- Was nimmst du für dich mit, was du aktiv ändern sollst bzw. tun sollt?